BARMHERZIGE BRÜDER
Klinikum St. Elisabeth
Straubing

Weiterbildungscurriculum

Facharzt für Allgemeinchirurgie

Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß-, u. Minimalinvasive Chirurgie

Klinikum St. Elisabeth, Straubing

Zur Gewährleistung eines hohen Maßes an inhaltlicher Qualität wurden Curricula für die Weiterbildung zum Facharzt in enger Kooperation zwischen dem weiterbildenden Arzt, dem ärztlichen Direktor sowie der Personalabteilung erarbeitet. Sie gelten verbindlich für alle Kliniken und Sektionen der Klinikum St. Elisabeth Straubing GmbH um eine entsprechende Güte und Effizienz der Weiterbildung sicherzustellen. Aus dem Anspruch an Aktualität heraus findet im zweijährigen Turnus eine Überprüfung und ggf. Anpassung der Weiterbildungscurricula statt. Grundlage stellt dabei stets die geltende „Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns“ dar.

Bei Fragen, Wünschen oder Anregungen steht Ihnen Ihr Weiterbildungsermächtigter zur Verfügung.

Dr. med. Markus Walz

Leitender Oberarzt und weiterbildungsermächtigter Arzt

Telefon: 09421/710-6101

markus.walz@klinikum-straubing.de

Prof. Dr. med. Robert Obermaier

Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Minimalinvasive Chirurgie

Telefon: 09421/710-1500

robert.obermaier@klinikum-straubing.de

Dr. med. Hannes Häuser

Ärztlicher Direktor

Telefon: 09421/ 710-1740

hannes.haeuser@klinikum-straubing.de

www.klinikum-straubing.de

1 Präambel

Für ärztliche Kolleginnen und Kollegen am Beginn Ihrer beruflichen Laufbahn/Karriere ist es von zentraler Bedeutung eine qualitativ hochwertige Facharztausbildung zu erhalten. Als akademisches Lehrkrankenhaus der Schwerpunktversorgung mit aktivem Engagement in der Weiterbildung und als weiterbildungsberechtigte Ärzte ist es uns eine Herzensangelegenheit, Ihnen eine strukturierte und effiziente Weiterbildung zu ermöglichen. Dabei wird die Forschung und Lehre nicht zum Selbstzweck praktiziert, sondern dient der bestmöglichen Erfüllung unseres Versorgungsauftrages zum Wohle unserer Patienten und Patientinnen als elementarem Unternehmensziel.

Die gemeinsame Trägerschaft des Ordens der Barmherzigen Brüder Bayern KdöR und der Stadt Straubing gewährleistet die Fortsetzung der Tradition des christlichen Krankenhauses auf Basis unseres Leitbildes als ethische Handlungsgrundlage. Um dieses im Alltag mit Leben zu füllen, streben wir beständig eine hohe Identifikation aller Mitarbeiter mit unserer gemeinsamen Aufgabe an. Durch ein gelebtes partnerschaftliches Führungsverständnis fördern wir die Selbstverantwortung unserer Mitarbeiter und eine vertrauensvolle Arbeitskultur.

In der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß-, u. Minimalinvasive Chirurgie der Klinikum St. Elisabeth Straubing GmbH werden jährlich knapp 3.000 Patienten (Fallzahl DRG) behandelt. Aufgrund der hohen Fallzahl und der großen fachlichen Bandbreite, der im Klinikum bzw. dem angegliederten medizinischen Versorgungszentrum stationär bzw. ambulant versorgten Patienten findet sich ein breites Spektrum an chirurgischen Krankheitsbildern, die mit den technisch neuesten Behandlungsmethoden angegangen werden können.

So werden z. B. neben der klassischen offenen Hernienchirurgie auch alle endoskopischen Verfahren (TEP, TAPP, laparoskopisches IPOM) zum Bruchlückenverschluss angewendet. Minimalinvasive Techniken haben aber auch in der endokrinen Chirurgie (Schilddrüsenchirurgie, Nebenschilddrüsenchirurgie, MISO, MIVAP, laparoskopische Adrenalektomie) Einzug erhalten und werden dem Lernenden vermittelt.

Große Bedeutung hat in unserer Klinik zudem die Tumorchirurgie des oberen Gastrointestinaltraktes mit der Behandlung der Speiseröhre, des Magens, des Duodenums, des Pankreas und der Leber. Auch bei diesen Erkrankungen kann für eine Vielzahl der Patienten ein minimalinvasives Verfahren angeboten werden.

Für die gutartigen Krankheitsbilder wie dem Gallensteinleiden, der gastroösophageale Refluxkrankheit und dem krankhafte Übergewicht stehen ebenfalls regelhaft laparoskopische Verfahren zur Verfügung.

Einen weiteren Operationsschwerpunkt bietet die kolorektale Chirurgie. Als Mitglied des Darmzentrums werden neben den chronisch entzündlichen Darmerkrankungen (M. Crohn, C. ulcerosa) auch sämtliche kolorektale Tumore einschließlich der Weichgewebsgeschwülste des Dünndarms in enger Absprache mit dem hiesigen Tumor-Zentrum zumeist in Schlüssellochtechnik behandelt.

Ziel des vorliegenden Curriculums ist die effiziente und strukturierte Gestaltung der Weiterbildung zum Facharzt für Allgemeinchirurgie. Es dient dabei als Instrument, das sowohl den Interessen der Mitarbeiter während ihrer Weiterbildung als auch denen des Klinikums dient. So unterstützt die Ausarbeitung die weiterbildenden Führungskräfte bei der Organisation erforderlicher Ressourcen und Diensttätigkeiten. Andererseits sind die Erwartungen an den Mitarbeiter formuliert. Schließlich ist durch die Erstellung des Curriculums aber auch der Anspruch des Klinikums dokumentiert, ein verlässlicher Partner in der Weiterbildung und ein attraktiver Arbeitgeber zu sein.

2 Weiterbildungsordnung Facharzt/-ärztin für Allgemeinchirurgie

Gemäß den Beschlüssen der Ärztekammer Bayern vom **24. April 2004**, in Kraft getreten am 01. August 2004, zuletzt geändert am 17. Oktober 2010 mit Wirkung zum 01.04.2011 gilt die Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Bayern.

Das Gebiet **Chirurgie** umfasst die Vorbeugung, Erkennung, konservative und operative Behandlung, Nachsorge und Rehabilitation von chirurgischen Erkrankungen, Verletzungen und Verletzungsfolgen sowie an- geborenen und erworbenen Formveränderungen und Fehlbildungen der Gefäße, der inneren Organe einschließlich des Herzens, der Stütz- und Bewegungsorgane und der onkologischen Chirurgie, der Wiederherstellungs- und Transplantationschirurgie.

2.1 Weiterbildungsziel

Ziel der Weiterbildung ist aufbauend auf der Basisweiterbildung die Erlangung der Facharztkompetenz **Allgemeinchirurgie** nach Ableistung der vorgeschriebenen Weiterbildungszeiten und Weiterbildungsinhalte.

2.2 Weiterbildungszeit

24 Monate Basisweiterbildung im Gebiet Chirurgie

und

48 Monate bei einem Weiterbilder an einer Weiterbildungsstätte gemäß § 5 Abs. 1 Satz 2,

davon

- 24 Monate in Allgemeinchirurgie und/oder anderen Facharztweiter- bildungen des Gebietes Chirurgie, davon können bis zu
    - 12 Monate in Anästhesiologie, Anatomie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Innere Medizin und Gastroenterologie, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie, Neurochi- rurgie, Pathologie und/oder Urologie angerechnet werden
    - 12 Monate im ambulanten Bereich abgeleistet werden
- 12 Monate in Orthopädie und Unfallchirurgie
- 12 Monate in Viszeralchirurgie

Werden im Gebiet Chirurgie 2 Facharztkompetenzen erworben, so beträgt die gesamte Weiterbildungszeit mindestens 9 Jahre.

2.3 Weiterbildungsinhalt

Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in

- der operativen und nicht operativen Grund- und Notfallversorgung bei gefäß-, thorax-, unfall- und viszeralchirurgischen einschließlich der koloproktologischen Erkrankungen, Verletzungen, Fehlbildungen und Infektionen
- der Indikationsstellung zur operativen und konservativen Behandlung einschließlich der Risikoeinschätzung und prognostischen Beurteilung
- endoskopischen, laparoskopischen (minimal-invasiven) Operations- verfahren
- instrumentellen und funktionellen Untersuchungsmethoden
- der Erhebung einer intraoperativen radiologischen Befundkontrolle unter Berücksichtigung des Strahlenschutzes

Definierte Untersuchungs- und Behandlungsverfahren:

- Ultraschalluntersuchungen des Abdomens, Retroperitoneums, der Urogenitalorgane
- große Wundversorgung bei Weichteilverletzungen
- Deckung von Haut- und Weichteildefekten
- Verbände, z. B. Kompressions-, Stütz-, Schienen- und fixierende Verbände
- Repositionen von Frakturen und Luxationen
- operative Eingriffe an Kopf/Hals und Brustwand einschließlich Thorakotomien und Thoraxdrainagen und an Bauchwand und Bauchhöhle, Stütz- und Bewegungssystem, Gefäß- und Nervensystem einschließlich Resektionen, Übernähungen, Exstirpationen und Exzisionen mittels konventioneller, endoskopischer und interventioneller Techniken,

  z. B. Lymphknotenexstirpation, Port-Implantation, Entfernung von Weichteilgeschwülsten, Schilddrüsen-Resektion, explorative Laparotomie, Thorakotomie, Thoraxdrainage, Magen-, Dünndarm- und Dickdarm-Resektion, Notversorgung von Leber- und Milzverletzungen, Cholezystektomie, Appendektomie, Anus praeter-Anlage, Herniotomien, Hämorrhoidektomie, periproktitische Abzessspaltung, Fistel- und Fissur-Versorgung, Osteosynthesen, Implantatentfernung, Exostosenabtragung, Amputationen, Varizenoperationen, Thrombektomie, Embolektomie, Tracheotomie
- Mitwirkung bei Eingriffen höherer Schwierigkeitsgrade

3 Realisierung der Weiterbildungsordnung am Klinikum St. Elisabeth

Die Dauer der Weiterbildung zum Facharzt für Allgemeinchirurgie beträgt gemäß der geltenden Weiterbildungsordnung mindestens 6 Jahre.

Im Klinikum St. Elisabeth ist auf Basis der aktuellen Weiterbildungsermächtigung die Ableistung von 24 Monaten im Fachgebiet Allgemeinchirurgie stationär möglich.

Die 24 monatige strukturierte Weiterbildung des Common-trunk ist inhaltlich der aktuellen Weiterbildungsordnung (Bayerische Landesärztekammer, April 2004 mit Wirkung zum 01.04.2011) angeglichen.

Entsprechend der o.g. Weiterbildungsordnung müssen Assistenten in der Weiterbildung „Basischirurgie“ jeweils eine 6-monatige Ausbildungsperiode in folgenden Organisations-einheiten/Fachabteilungen ableisten:

I. Station 13 → Allgemein-, Viszeral-, und Minimalinvasive Chirurgie mit Proktologie)

II. Station 14 → Gefäßchirurgie

III. Station 26 (Intensivstation) → Abt. für Anästhesie und Intensivmedizin

IV. Interdisziplinäre Notaufnahme

V. Möglichkeit zur Weiterbildung für 1 Jahr in der Unfallchirurgie durch Rotation

Zudem nehmen alle Weiterbildungsassistenten nach entsprechender Einarbeitung und Feststellung einer ausreichenden Qualifikation (Oberarztkonferenz) regelhaft am Bereitschaftsdienst teil.

Hierbei werden fachübergreifend die Notfallpatienten der Visceral- und Gefäßchirurgie versorgt.

Auch die Visitierung der stationären Patienten am Wochenende und den Feiertagen gehört zu den Aufgaben des Bereitschaftsdienstes.

Weiterbildungsinhalte:

Ziele der Weiterbildung im „Common-trunk“ sind das Erlernen von Kenntnissen und Fähigkeiten, die in den verschiedenen Teilbereichen des Krankenhauses in der Behandlung von Notfall- und Elektivpatienten wesentliche Basis für die spätere, spezifische Weiterbildung darstellen.

4 Grundlagen der Facharztweiterbildung am Klinikum St. Elisabeth

Nachfolgende Ausführungen geben einen Überblick über relevante Aspekte für eine Facharztweiterbildung zum Facharzt Allgemeinchirurgie an der Klinikum St. Elisabeth Straubing GmbH.

4.1 Struktur der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß-, u. Minimalinvasive Chirurgie

Die hiesige Chirurgische Abteilung gliedert sich in die Allgemeine Chirurgie mit den Bereichen Viszeralchirurgie, minimalinvasive Chirurgie, Proktologie und in die gefäßchirurgische Sektion.

Dabei fallen auf die Sektion Gefäßchirurgie je nach Auslastung zwischen 20-24 Betten. In der Allgemeinchirurgie werden zwischen 30 und 36 Betten bereitgestellt.

Mehrmals wöchentlich werden kleinere Eingriffe auch ambulant durchgeführt. Dafür steht ein besonderer interdisziplinär genutzter OP-Trakt im Haus zur Verfügung.

4.2 Inhaltliche Bausteine der Weiterbildung

a. **Anamneseerhebung:** Eigen- und Fremdanamnese

b. **Grundlegende chirurgische Untersuchungstechniken:** Palpation, Auskultation, Perkussion, Untersuchung des muskuloskelettalen Systems, Untersuchungen des Gefäßstatus peripher/zentral

c. **Kenntnisse der Röntgendiagnostik:** durch Teilnahme an regelmäßigen Abteilungs- und Röntgenbesprechungen

d. **Zielorientierte effiziente Diagnostik:** Labor, konventionelles Röntgen, Sonographie, Schnittbilddiagnostik (CT, MRT), Angiographie, Szintigraphie, Lungenfunktion, Ergometrie

e. **Indikationsstellung zur Operation in den chirurgischen Teilbereichen**: Notfall- und Elektiveingriffe

f. **Notfallbehandlung einschließlich Wiederbelegungstechniken:** Periphere und zentrale Zugänge, Mechanische und medikamentöse Reanimation, Intubation und Beatmung, Thoraxdrainage, Nierenersatztherapie

g. **Basis-chirurgische Fähigkeiten:** Wundbehandlung incl. Tetanusprophylaxe, Knoten- und Nahttechniken, Verbands- und Gipstechniken, Operative Zugänge, Assistenz bei Operationen und Durchführen von Eingriffen unter Anleitung

h. **Umgang mit Arbeits- und Wegeunfällen:** D-Arzt-Verfahren, § 6-Schwerverletztenverfahren

i. **Prinzipien der Gutachtenerstellung:** Formular-Gutachten, Renten-Gutachten

j. **Grundkenntnisse in der Sonographie:** Abdomen- und Schilddrüsensonographie, Sonographie großer Gelenke und Weichteile, Gefäßsonographie, Duplexsonographie

4.3 Weitere Weiterbildungsermächtigungen im Fachgebiet Chirurgie

4.3.1 Weiterbildungsermächtigungen der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Minimalinvasive Chirurgie

- Basisweiterbildung Chirurgie

  18 Monate (Starteffekt, Rotation, WBO v. 24.04.2004): Prof. Dr. med. Robert Obermaier

- Facharzt für Chirurgie

  18 Monate (Starteffekt, WBO v. 01.10.1993): Prof. Dr. med. Robert Obermaier

- Facharzt für Gefäßchirurgie

  30 Monate (WBO v. 24.04.2004): Dr. med. Christoph Weber

- Facharzt für Viszeralchirurgie

  18 Monate (Starteffekt, WBO v. 24.04.2004): Prof. Dr. med. Robert Obermaier

4.3.2 Weiterbildungsermächtigungen der Klinik für Unfall- und Orthopädische Chirurgie

- Basisweiterbildung Chirurgie

  2 Jahre (voll, durch Rotation, WBO v. 24.04.2004): PD Dr. med. Stefan Grote

- Facharzt für Chirurgie

  3 Jahre (Starteffekt, Rotation, WBO v. 24.04.2004): PD Dr. med. Stefan Grote

- Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie

  3 Jahre (WBO v. 24.04.2004): PD Dr. med. Stefan Grote

- Schwerpunktbezeichnung Spezielle Unfallchirurgie

  3 Jahre (voll, WBO v. 24.04.2004): PD Dr. med. Stefan Grote

4.4 Stellenplan der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß-, u. Minimalinvasive Chirurgie

- 1 Chefarzt
- 1 Sektionsleiter
- 5 Oberärzte
- 1 Funktionsoberarzt (Allgemeinchirurgie)
- Insgesamt 11 Fachärzte für beide Sektionen
- 8 Assistenzärzte
- 8 Stationsärzte (Fachärzte und Weiterbildungsassistenten)

5 Spezielle Fortbildungsveranstaltungen

Wöchentlich findet am Freitag eine abteilungsinterne Fortbildung statt („Journal-Club“) hier halten alle ärztlichen Mitarbeiter der Abteilung regelmäßig Kurzvorträge zu relevanten medizinischen/chirurgischen Themen.

Einmal monatlich erfolgen Fortbildungsveranstaltungen und Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen. Die viszeralchirurgischen Assistenten werden in die interdisziplinäre Tumorkonferenz, einschließlich des Darm- und Mammazentrums, eingebunden.

Im Rahmen der Basisentwicklung wird die Teilnahme an folgenden externen Fortbildungsveranstaltungen unterstützt und/oder ausdrücklich gewünscht:

- Strahlenschutzkurs
- Ultraschallkurs Abdomen
- Kurs zur Ausbildung als Notarzt
- Interaktive modulare Weiterbildung der DGAV

6 Rotations-Logbuch

Der Weiterbildungsassistent führt selbständig das Logbuch für seine Weiterbildung zum Assistenzarzt. Einmal pro Jahr wird anhand des Logbuches der Ausbildungstand jedes Weiterbildungsassistenten dokumentiert und ein angekündigtes Mitarbeitergespräch unter Betrachtung des abgelaufenen Weiterbildungsabschnittes und Planung des kommenden geführt. Die Durchführung dieser Gespräche (nicht die konkreten Inhalte) wird speziell dokumentiert und an die Personalabteilung weitergeleitet.

7 Anhang

Organigramm Klinikum St. Elisabeth